



## THE STRAD Reviews

### Book review: Monograph of the Antonio Stradivari Cello c.1690 'Barjansky'

By Florian Leonhard | 20 July 2021

Original Auszug

»One is seldom treated to a book that caters to the needs of both the amateur enthusiast and the most experienced collector. It could certainly be argued that Jost Thöne's latest publication does just that. He has laid out in detail the history of this instrument (named after Russian cellist Serge Barjansky) and its restorations up to recent owners such as Julian Lloyd Webber. By no means just a pretty picture book, from start to finish it contains highly valuable original research contributions from an array of makers, researchers, restorers and experts in the fields surrounding lutherie. Of particular value are the detailed illustrations and side-by-side explanations on such matters as the spectral analysis of the varnish, age of the wood, and CT-scanned views of the instrument: all relatively recent innovations. In particular, the inclusion of these scans is what sets this book apart from previous literature, treating readers to a non-invasive look inside the cello.

While certain theories and terminologies may be a challenge for the novice to grasp, the book is still something of a trendsetter as a monograph devoted to bringing all the available scientific methods of analysis to a wider audience. Much literature of this type tends to be either too academic or simplistic, often glossing over important historical aspects. Here we have a research piece that is both concise and meticulous, and there is also a website of accompanying content with developing features.

The book's physical weight certainly does not translate into a heavy read. On the contrary, its size enhances impact of the spectacular photos, including those taken with a bellows camera. Also included are life-size rolled posters of the cello, featuring photos, patterns and CT scans. This outstanding imagery very much enhances the reader's ability to visualise the techniques and tools that restorers and experts commonly use to analyse an instrument. My only personal wish would be to see more photos to explain the milling method in the contribution about patch production; this would also very much simplify the explanation of the process for amateur enthusiasts.

In this pioneering book Thöne has spoilt us with contributions from the greatest specialists and technical minds in their respective fields. The result is a unique collaborative publication, which beautifully illustrates the historical journey of this cello from its inception up to the present day. If you buy it, certainly read until the end: there's a surprising amount of detail, and you will gain a rare and special glimpse into the world of restoration.«

**Florian Leonhard**

Übersetzung

»Es ist selten, dass man ein Buch in Händen hält, das sowohl die Bedürfnisse des Amateurs als auch die des erfahrenen Sammlers befriedigt. Man könnte durchaus behaupten, dass Jost Thöne mit seiner neuesten Veröffentlichung genau das tut. Er hat die Geschichte dieses Instruments (benannt nach dem russischen Cellisten Serge Barjansky) und seine Restaurierungen bis hin zu den jüngsten Besitzern wie Julian Lloyd Webber detailliert dargestellt. Dabei handelt es sich keineswegs nur um einen hübschen Bildband, sondern er enthält von Anfang bis Ende höchst wertvolle Forschungsbeiträge von einer Reihe von Herstellern, Forschern, Restauratoren und Experten auf dem Gebiet des Gitarrenbaus. Besonders wertvoll sind die detaillierten Illustrationen und die nebenstehenden Erklärungen zu Themen wie der Spektralanalyse des Lacks, dem Alter des Holzes und den CT-Aufnahmen des Instruments: alles relativ neue Innovationen. Insbesondere die Einbeziehung dieser Scans hebt dieses Buch von der bisherigen Literatur ab, da es dem Leser einen nicht-invasiven Blick in das Innere des Cellos ermöglicht.

Auch wenn bestimmte Theorien und Terminologien für Neulinge schwer zu verstehen sind, ist das Buch als Monografie, die alle verfügbaren wissenschaftlichen Analysemethoden einem breiteren Publikum zugänglich macht, dennoch richtungsweisend. Ein Großteil der Literatur dieser Art neigt dazu, entweder zu akademisch oder zu vereinfachend zu sein, wobei wichtige historische Aspekte oft übergangen werden. Hier haben wir es mit einer Forschungsarbeit zu tun, die sowohl prägnant als auch akribisch ist, und es gibt auch eine Website mit begleitenden Inhalten und sich entwickelnden Funktionen.

Das physische Gewicht des Buches bedeutet keineswegs, dass es schwer zu lesen ist. Im Gegenteil, seine Größe verstärkt die Wirkung der spektakulären Fotos, darunter auch solche, die mit einer Balgenkamera aufgenommen wurden. Außerdem sind lebensgroße gerollte Poster des Cellos mit Fotos, Mustern und CT-Scans enthalten. Dieses hervorragende Bildmaterial erleichtert es dem Leser sehr, sich die Techniken und Werkzeuge vorzustellen, die Restauratoren und Experten üblicherweise zur Analyse eines Instruments verwenden. Mein einziger persönlicher Wunsch wäre es, im Beitrag über die Fleckenherstellung mehr Fotos zur Erläuterung des Fräsverfahrens zu sehen; dies würde die Erklärung des Prozesses auch für Amateur-Enthusiasten sehr vereinfachen.

Thöne hat uns in diesem bahnbrechenden Buch mit Beiträgen der größten Spezialisten und technischen Köpfe auf ihrem jeweiligen Gebiet verwöhnt. Das Ergebnis ist eine einzigartige Gemeinschaftspublikation, die den historischen Weg dieses Cellos von seinen Anfängen bis zum heutigen Tag wunderbar illustriert. Wenn Sie das Buch kaufen, lesen Sie es auf jeden Fall bis zum Ende: Es enthält erstaunlich viele Details und gewährt Ihnen einen seltenen und besonderen Einblick in die Welt der Restaurierung.«

**Florian Leonhard**